



Modisches Fischertenü

Mit der Brevet-Bekleidungs-
linie machen Sie nicht nur
am Wasser eine gute Figur.
Bestellen Sie jetzt die modi-
sche Fischerbekleidung für
Sie und Ihn zum unschlagbar
günstigen Preis.



Cap sand
Fr. 13.-



Softshell-Jacke
Fr. 85.- ~~Fr. 100.-~~
Aktion!



Hemd blau
Fr. 85.-



Hemd sand
Fr. 85.-

Zip-Off Hose
Fr. 115.-

Sie erhalten die
Brevet-Bekleidungsline beim
«Petri-Heil» Verlag, Hauptplatz 5,
8640 Rapperswil, Tel. 055 450 50 60,
Fax 055 450 50 61, www.petri-heil.ch



Am Zurzacher Rhein

Wilde Strömung,
unberührte Fluss-
inseln und eine vielfältige Natur an
einer der wenigen freifliessenden
Strecken am Rhein. Das lässt einen
den Alltag vergessen. Der Autor
Andi Binder beschreibt uns detailliert
sein Vereinsgewässer.

Mit Hans Brauchli als Präsident des FV Zurzach, zugleich auch Präsident des Aargauer Fischereiverbands (AFV), können Sie sich darauf verlassen, dass Sie hier einen gut geführten und fischereilich kompetenten Verein mit diversen Highlights kennen lernen. Sie werden überrascht sein über die fischereilichen Möglichkeiten dieser schönen Pachtstrecke am Hochrhein. Die 15 km lange Pachtstrecke des FV Zurzach teilt sich in folgende drei Lose auf:

Strecke Los 8: Schweizer Seite, vom Koblenzer Laufen mittlere Falle bis Brücke Zurzach

An dieser Strecke, meinem Lieblingsabschnitt, habe ich schon mit zwölf Jahren meine ersten Forellen mit dem Schwarzkopf überlistet und es ist meine liebste Strecke geblieben. Hier gibt es alles, was das Fischerherz höher schlagen lässt. Der wilde Koblenzer Laufen am Ende der Strecke, der an kanadische Flüsse erinnert, ist immer für eine Forelle gut. Die Aussenkurve dieses Bereichs beherbergt aber auch einige ruhige Gumpen,

wo sich stattliche Flusshechte aufhalten. Im Rietheimer Feld ist die grosse Insel Grien, die von Bibern bewohnt ist und bei Niedrigwasser mit Waten erreicht werden kann. Hier kann man mit Äschen, Forellen, Barben und Alet rechnen. Ungefähr in der Mitte der Strecke liegt die Barz und das Vereinslokal des FV Zurzach. Eine langgezogene Linkskurve mit Prallhang auf deutscher Seite verspricht gute Aussichten auf Grossforellen. Der fantastische Lauf von der Barzmühle bis zur Fähre beherbergt eine grosse Artenvielfalt. Hier gesellen sich zu den Salmoniden auch noch Welse, Weissfischschwärme und Nasen. Oberhalb des alten Campingplatzes bis zur Brücke in Zurzach prägen tiefe Kolken und unterspülte Ufer den Fluss. Die meisten Fischer schwimmen hier mit Wurm oder totem Köderfisch auf Barben und Forellen.

Strecke Los 9: Brücke, Schweizer Seite, von Zurzach bis Kraftwerk Rekingen

Das Gebiet um die Brücke in Zurzach ist nur noch ein Schatten der goldenen Zeiten

Eine attraktive Flusslandschaft inmitten wilder Natur lässt schon fast Feriengefühle aufkommen.



Fotos: Andi Binder



Foto: bez

Neben Äschen und Forellen gehen auch verschiedene andere Fischarten, wie Hechte oder Welse an den Haken.

sind mit schwerem Grundblei und Käse oder Wurm gute Fänge in diesem Staubeereich möglich. Dies gilt für die ganze Stauessee-Strecke bis Rümikon. In dieser grossen Rechtskurve trifft man häufig auch Hecht- und Welsfischer an. Wer hier von einem Boot aus fischen kann, ist im Vorteil. Weiter flussaufwärts bei der Schwarzwasserstelz gibt es tiefe Löcher, die kapitale Welse beherbergen. Es wurden bereits Welse über der 1,8 Meter-Marke gefangen, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis die magische 2 Meter-Marke gebrochen wird. In Kaiserstuhl, kurz vor Ende der Pachtstrecke, wird die Strömung wieder etwas schneller und mit der Spinnrute kann gut eine grosse Forelle hinter den Brückens Pfeilern hervorgelockt werden. Da hier regelmässig grosse Köderfischschwärme stehen, ist auch der Hecht nicht weit.

Hoffnung auf guten Äschen- und Forellenbestand dank Kieskonzept

Mit der am 22. Dezember 2011 erteilten Konzessionsbewilligung wird die Kraftwerk Eglisau – Glattfelden AG verpflichtet, auch in der Fliessstrecke Rekingen-Koblentz Kieszugaben einzubringen. Das Konzept sieht Initialschüttungen von total 10 000 Kubikmeter und jährliche Nachschüttungen von total 4700 Kubikmeter bis Ende der Konzession im Jahr 2046 vor. Die fünf Zugabestellen liegen auf der schweizerischen und der deutschen Flussseite. Im Rahmen eines Monitorings sollen die Auswirkungen der Kieszugaben respektive Kiesumlagerungen auf den Reproduktionserfolg der kieslaichenden Fischarten

beurteilt werden. Es ist zu wünschen, dass sich ein ähnlicher Erfolg einstellt, wie er bereits an der Aare zu beobachten ist.

Jugendförderung mit viel Herzblut

Seit 1995 führt der Verein regelmässig Jungfischerkurse durch. Im Jahr 2009 konnte mit Beat Kappeler ein Jungfischerobmann gewonnen werden, der mit viel Herzblut und grossem Engagement die Förderung der Jungfischer vorantreibt. Mit viel Geschick und Professionalität bringt er unserem Nachwuchs die Fischerei bei und vermittelt ihnen einen Zugang zur Natur. Heute hat der FV Zurzach eine

der 1960-/1970er-Jahre.

Durch den technischen Eingriff der Nordumfahrung wurde der Rhein mit Blockwurf begradigt. Dennoch fühlen sich Forellen und Äschen sowie Hechte immer noch von den tiefen Läufen angezogen. Flussaufwärts bis zur Sodi-Röhre (heute Solvay) ist das Flussbett gleichmässiger und es braucht ein geübtes Auge um die fängigen Stellen ausserhalb der Bühnen zu finden. Hier lohnt sich am ehesten ein Wurf auf Äschen oder Forellen mit Laufrolle und Zapfen. Weiter oben, beim Einlauf des Chrüzlibachs, ist je nach Wasserstand ein Versuch mit der Zapfenrute auf Salmoniden, Barben und Alet Erfolg versprechend. Bei Hochwasser gesellen sich noch Hechte, viele Weissfische, Egli und Trüschchen dazu, die im Chrüzli-Bacheinlauf Schutz suchen.

Beim Kraftwerk Rekingen ist die «Larsenwand» der Hotspot. Bei geöffneten Kraftwerksschleusen müssen viele Fische aus dem Schongebiet unterhalb des Kraftwerks flüchten und sich abtreiben lassen, um Kräfte zu sparen. Dann schlägt die Stunde der Larsenwandfischer, denn nun versammelt sich alles was im Rhein Flossen hat in diesem Rückzugsbecken.

Strecke Los 10: Kraftwerk Rekingen bis Kantonsgrenze AG/ZH

Früher versuchten oberhalb des Kraftwerks viele Grundangler ihr Glück, heute findet man leicht einen freien Platz für die Pirsch auf Barben und Aal. Nach wie vor

stolze Gruppe von 30 Jungfischern und Jungfischerinnen. Interessierte Nachwuchs Fischer sind herzlich eingeladen, Informationen sind auf der Vereins-Webseite aufgeführt.

Diskrepanz zur Fang-Statistik?

Sieht der Autor die Fangchancen etwas gar zu rosig in Anbetracht der stark sinkenden Fangerträge der letzten Jahre? Ja und nein, lautet die diplomatische Antwort. Nein, weil viel weniger gefischt wird als noch vor zehn Jahren und die Chancen deshalb für den Einzelnen intakt sind. Ein leises Ja ist angebracht, weil vor allem der Neuling an diesem Wasser durchaus einen «Schneider-Tag» einziehen kann. Aber er kann sich am rauschenden Vater Rhein erfreuen und sich vorstellen, wie er hier eines Tages einen 6 kg-Lachs landen wird...

Geschichte des FV Zurzach

Der FV Zurzach blickt auf eine 76-jährige Geschichte zurück. 1937 wurde der Verein von sieben Fischern aus Zurzach und Rekingen gegründet. Im selben Jahr wurde auch mit dem Bau des Kraftwerks Rekingen begonnen, ökologische Folgeschäden hatten sich der Stromproduktion unterzuordnen. Das Kraftwerk lancierte 1985 das Projekt Leistungssteigerung um 25%, was die Aussichten für die Fischer trübte. Für die Realisierung dieses Projekts war die Ausbaggerung der Rheinsohle auf rund 2,7 km von Rekingen nach Zurzach vorgesehen. Der FV



1995 wurde der Verein stolzer Besitzer einer eigenen Fischerhütte in der Barz. Die motivierten Mitglieder bauten mit grossem handwerklichen Geschick die ehemalige Militärbaracke zu einem Bijou um.

Zurzach konnte mit Unterstützung des Aargauer Fischereiverbands, dem BAFU und der Kantonalen Jagd- und Fischereiverwaltung durch vehementen Widerstand das Vorhaben verzögern. Nach zähen Verhandlungen wurde das Projekt schubladisiert.

Mit der Inbetriebnahme einer eigenen Aufzuchtanlage 1997 sollte die Population der Rheinfohelle gesichert werden. Rogner aus dem Tägerbach wurden gestreift, die Eier bis zum Larvenstadium ausgebrütet und im Rietherimerbach bis zum Sömmerlingstadium aufgezogen. Im Herbst wurden die Sömmerlinge in den Rhein umgesiedelt.

Heute werden junge Wildforellen vom Chrüzlibach im Herbst direkt in den Rhein eingesetzt.

Mit der Absicht, die wichtigen Aufgaben der Fischerei der Öffentlichkeit bekannt zu machen, werden jedes Jahr einige Anlässe wie die beliebten Fischessen durchgeführt. Heute hat der Verein einen Mitgliederbestand von rund 150 Aktiven und Passiven und steht finanziell gesund da.

Weitere Infos auf der Webseite des FV Zurzach: <http://www.fischereiverein-zurzach.ch>.



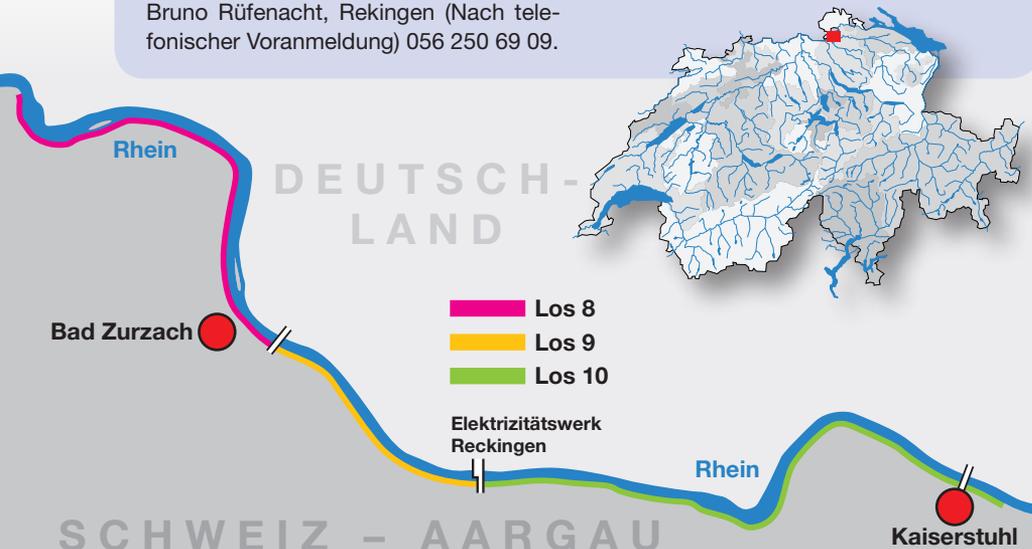
Andi Binder

Gastfischer

Tages- oder Wochenkarten können an folgenden Orten bezogen werden: Jeanette Da Silva, Kaiserstuhl (Nach telefonischer Voranmeldung) 044 858 34 03. Hans Brauchli, Rekingen (Nach telefonischer Voranmeldung) 056 249 37 21. Tages-, Wochen- oder Jahreskarten: Bruno Rufenacht, Rekingen (Nach telefonischer Voranmeldung) 056 250 69 09.

Freiangelrecht

Die ganze Strecke ist auch mit der Aargauer Freiangelkarte ab dem 12. Altersjahr mit SaNa-Ausweis befischbar, seit dem 1. Juli 2013 auch für Ausserkantonale. Alle Angaben über Einschränkungen und Ausgabestellen sind auf www.ag.ch/bvu (Jagd_Fischerei) zu finden.



Die Jungfischerguppe des FV Zurzach umfasst heute rund 30 Personen, die von einem Jungfischschermann betreut werden.